Dieses Dokument ist lizenziert für HS Augsburg, uw00411t.
Alle Rechte vorbehalten. © c't - magazin für computertechnik. Download vom 11.04.2022 08:17 von www.wiso-net.de.

Suchbäume

Wie grün ist die Öko-Suchmaschine Ecosia?

Mit Suchanfragen Bäume pflanzen: Das klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Doch genau das verspricht die deutsche Suchmaschine Ecosia. Was ist dran an den Versprechungen?

Von Jan-Keno Janssen

„Suche im Web und pflanze Bäume" verspricht die deutsche Suchmaschine Ecosia auf ihrer Website. Dass das viele suspekt finden, erfährt man direkt vor Ort: Tippt man „Ist Ecosia" in den Suchschlitz, ergänzt Ecosia den Satz automatisch mit „seriös?". Diese Frage hat sich die c't-Redaktion auch gestellt – was ist dran am Versprechen und wie soll das überhaupt funktionieren, mit Suchen Bäume zu pflanzen?

Genau genommen löst eine Suchanfrage freilich keine Baumpflanzung aus. Ecosia unterstützt vielmehr mit seinen Werbeerlösen Aufforstungsprojekte. Konkret verdient die Suchmaschine Geld mit Klicks auf Werbeanzeigen, die über und neben den Suchergebnissen erscheinen. Die Anzeigen werden von Microsoft ausgespielt, Ecosia an den Erlösen beteiligt. Technisch verbirgt sich hinter Ecosia die Microsoft-Suchmaschine Bing.

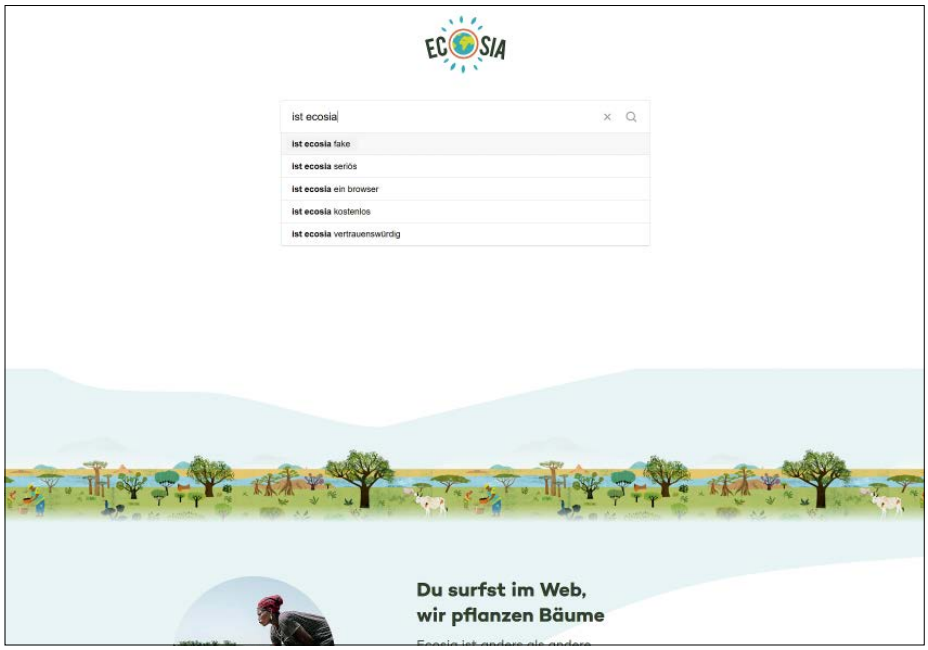
Wie viel genau Ecosia einnimmt und wie viel an Umweltprojekte weitergegeben wird, listet das Berliner Unternehmen jeden Monat detailliert auf seiner Website auf, spätestens sechs Wochen nach Monatsende. So verzeichnete Ecosia im Dezember 2019 Gesamteinnahmen von 2,5 Millionen Euro. Davon gingen 1,3 Millionen an Baumpflanzprojekte, 790.000 Euro wurden für Gehälter, Büromiete, Steuern und ähnliches ausgegeben, 330.000 Euro flossen in Rücklagen und rund 100.000 Euro ins Marketing. Ecosia listet für den Dezember eine Pflanzbescheinigung über 9,7 Millionen Bäume auf. Kunden können sich auf der Website obendrein über jedes einzelne unterstützte Pflanzprojekt informieren. Im Dezember ging das meiste Geld an „The Eden Projects" in Madagaskar, gefolgt von „The Pur Project" in Kolumbien.

Ecosia wird vom durchaus kritischen und streitbaren Förster und Bestseller-Autor Peter Wohlleben unterstützt. Wohlleben machte nicht nur auf seiner Kinotour für seine Dokumentation „Das geheime Leben der Bäume" Werbung für die Suchmaschine, sondern arbeitet auch direkt mit ihr zusammen: Ein Teil der Kinoticket-Einnahmen geht an Ecosia.

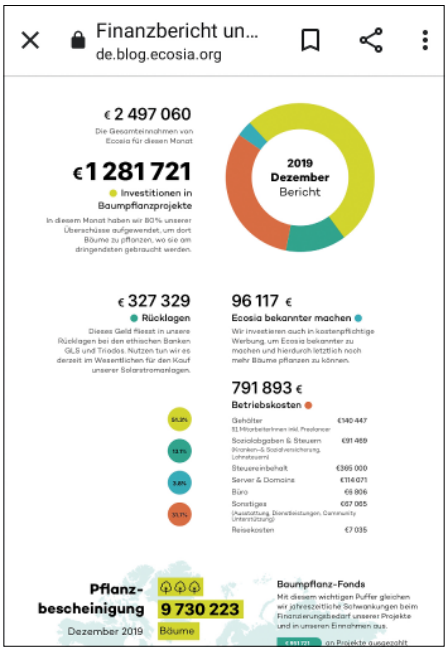
Im April 2014 wurde Ecosia als erstes deutsches Unternehmen als „B Corporation" zertifiziert. Vergeben wird das Zertifikat von der US-amerikanischen gemeinnützigen Organisation B Labs, die recht hohe Anforderungen in sozialen und umweltschützerischen Belangen stellt.

Ecosia selbst ist also durchaus ein Nachhaltigkeits-Vorreiter. Doch hinter der Suchmaschinen-Technik steht Microsoft; und hier könnte die Klimaschutzbilanz besser sein: Die Microsoft-Rechenzentren werden nur zu 60 Prozent mit „echtem" Ökostrom gespeist. Google ist schon bei 100 Prozent (siehe Artikel auf S. 72).

Dennoch ist die Ecosia-Idee vorbildlich und einen Probelauf der Suchmaschine wert – zumindest, wenn man mit den Nachteilen der Bing-Such-Engine leben kann. In unseren Tests lieferte Ecosia/Bing bei konkreten Suchanfragen ebensogute Treffer wie Marktführer Google, doch bei unkonkreten Anfragen zieht Ecosia klar den Kürzeren. *(jkj@ct.de)* c't



Dass viele Menschen das Baumpflanz-Versprechen der Suchmaschine Ecosia suspekt finden, erkennt man schon bei den Such-Ergänzungen.



Ecosia listet detailliert auf, welche Baumpflanzprojekte unterstützt werden.